

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
(Samstags 2 Blätter mit das "Eit. Quirinus-Blatt.")
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg.
Der Samstags-Nummer wird ein „**Neuß-Grevenbroicher Sonntagsblatt**“ beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal m. liefert wird.

Verantwortlicher Redacteur: **Adam Hansen.**
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis
7 Uhr am Vorabend erbeten. Preis für die 5-spaltige
Zeile oder der Raum 15 Pfg.
Bei größeren Anzeigen entsprechenden Rabatt.

Gesellschaft für Buchdruckerei.

Am Donnerstag den 2. Oktober soll im Hotel
Hermkes eine Generalversammlung verbunden
mit Aufsichtsratswahl stattfinden behufs
Aufstellung der Bilanz der Jahresrechnung,
des Jahresberichts;
Festsetzung von Remunerationen;
Uebertragung einer Aktie.
Der Vorstand:
Joseph Broix.

Deutschland.

Berlin, 28. Sept. Nur noch 2 Tage und ein altes
Kampfergeheiß wird in die Rumpfkammer zum überflüssigen
Hilfszeug gelegt. Das Socialistengesetz, unter Bismarcks Aera
mit peinlicher Sorgfalt gewahrt, wird bald nicht mehr sein.
Mit ihm scheint uns auch eine andere Institution überflüssig
zu werden, nämlich die sog. Reichscommission. Ihre
Aufgabe war es, über die Beschwerden zu entscheiden, welche
infolge von Versammlungs- und Vereinsauflösungen einliefen,
ihre stand auch die Entscheidung über das Druckstrafenver-
bot zu. Da nun aber das Socialistengesetz fällt, somit auf
Grund dieses keine Verbote mehr erlassen werden können, so
müßte der Commission auch die Arbeit mangeln, und sie mag
den Weg des Gelezes gehen zum alten, verbrauchten Eisen.
Als Antiquitätenstücke mag sie dort weiter figurieren, und
lediglich in diesem Sinne wollen wir hier ihre jetzigen Ver-
treter noch einmal ad perpetuum rei memoriam anführen.
Den Vorsitz in der Commission führte in letzter Zeit der preuß.
Minister des Innern, Herrfurth, ihre Mitglieder waren bei
Beginn des laufenden Jahres: der sächsische außerordentliche
Gesandte Graf v. Hohenthal und Bergen, der Unterstaats-
sekretär im preussischen Finanzministerium Meißner, der med-
lenburgische außerordentliche Gesandte v. Derzhin, der Ober-
landesgerichtspräsident in Königsberg v. Holleben, die Sen-
atspräsidenten beim Kammergericht Delius und Kessel, der
Rath am Bayerischen Obersten Landesgericht in München,
Dr. v. Schneider und der Senatspräsident beim Oberlandes-
gericht in Hamburg, Dr. Lehmann. So fahre denn wohl, dein
Amt ist aus!

* Zahlreiche Ordensverleihungen anlässlich des
Kaisersmabens beim 5. und 6. Armee-corps veröffentlicht
der „Neuß-Grevenbroicher“ in seiner neuesten Nummer.
* Reichscommissar v. Wischmann ist in der letzten Zeit

befähigt gewesen, ein größeres Werk zu bearbeiten, welches
seine zweite Durchquerung von Afrika ausführlich behandelt.
Das Werk wird in Frankfurt a. O. Mitte November im
Verlage von Troitzsch und Sohn erscheinen.

* Der Landrath des Kreises Jüterbog-Luckenwalde,
von Dergin, ist zum Ober-Regierungsrath in Hannover be-
fördert worden und muß in Folge dessen sein Mandat im
Abgeordnetenhaus, dem er seit 1879 als Vertreter des
Kreises angehört, an dessen Spitze er steht, niederlegen.

* Zum Parteitag der Socialdemokratie in Halle
a. S. werden die deutschen Socialisten in der Schweiz,
nach dem „Berliner Volksblatt“ einen, eventuell zwei Delegirte
entsenden. Die Angelegenheit unterliegt zur Zeit noch den
Bereinen zur Entscheidung durch Urabstimmung.

* 26 ausgewählte Socialdemokraten haben bis
jetzt nach der „Berl. Fr.“ erklärt, zurückkehren zu wollen.
Kehler, Most und Fritzsche würden wahrscheinlich nicht
zurückkehren. Ist ihnen auch nicht anzurathen. Lange wür-
den sie doch nicht verweilen, um solche Gesellen sich vom
Halse zu halten, bedarf es eines Socialistengesetzes kaum.
Eventuell würde man ihnen hinter den eisernen Gardinen
freie Kost und Logis geben.

* Den socialistischen Vergleuten Bunte und Stiegel
soll es in Gießen nicht gelungen sein, als Redner aufzu-
treten; sie sollen vielmehr von den Vergleuten mit thätlichen
Begriffungen empfangen worden sein, so daß sie die Flucht
ergreifen mußten.

* Wegen Majestätsbeleidigung soll ein Social-
demokrat aus dem Kreise Sonneberg zu 3 Monaten ver-
urtheilt worden sein, weil er die absurde Aeußerung in Ge-
genwart eines Feldjägers gethan: „Se. Majestät der deutsche
Kaiser wird auch noch Socialdemokrat.“

* Die Reichsregierung soll sich entschlossen haben, den
Invaliden der Unterklasse aus den Kriegen von 1866
und 1870 mit Rücksicht auf die seit 1871 veränderten Ver-
hältnisse eine Zulage aus den Mitteln des Invalidenfonds
zu gewähren.

* In den höheren Stellen der Marine stehen nach
Medlungen aus Kiel demnächst bedeutende Veränderungen
 bevor. Der Rücktritt des kommandirenden Admirals und
 eines Viceadmirals wird für wahrscheinlich gehalten.

* Anlässlich der Abendversammlung des niederbayerischen
Katholikentages in Straubing brachte der Reichstags-
Abgeordnete Dr. Schädler ein mit Begeisterung aufgenommenes
Hoch auf Dr. Windthorst aus, und wurde Graf Conrad
v. Preysing ersucht, Sr. Excellenz diese herrliche Kundge-
bung zur Kenntniz zu bringen. Graf Conrad v. Preysing
entsprach diesem Wunsche und hat folgende Antwort aus

Hannover erhalten: „Euer Hochgeboren haben die Güte ge-
habt, mir mitzutheilen, in welcher freundlicher Weise auf der
Katholikentagsversammlung zu Straubing meiner gedacht worden
ist. Erlauben Sie mir, daß ich Ihnen und allen Theilneh-
mern an der Versammlung meinen verbindlichsten Dank für
diese Sympathiebezeugung ausspreche. Dieselbe ist mir um
so werthvoller, als sie ausgeht von den wackeren Männern
Niederbayerns, welche durch ihre Treue für die Kirche, für
das angestammte Herrscherhaus und das Vaterland jeder Zeit
sich ausgezeichnet haben. Darf ich bitten, diesen meinen
Dank überall, wo sich eine Gelegenheit bietet, kund zu geben.
Hochachtungsvoll Euer Hochgeboren ergebener Dr. Windthorst.“

* **Berlin, 27. Sept.** Wie bekannt, ist in und um Ba-
gamoppo ein großes Plantagenunternehmen unter dem Namen
Emin-Plantage in der Anlage begriffen. Wie der „Kreuz-
zeitung“ mitgetheilt wird, hat vor kurzer Zeit zu diesem
Unternehmen der König von Neapel 100.000 M. beige-
steuert, weil, wie er sich Herrn v. Gravenreuth gegenüber
ausdrückte, er als Gatte einer bairischen Prinzessin bei einem
deutschnationalen Unternehmen nicht zurückstehen wollte. Das
hierdurch gegebene Beispiel darf wohl als der Nachahmung
werth empfohlen werden.

* **Chemnitz, 26. Sept.** Die sächsischen Metallar-
beiter haben auf einem hier stattgehabten Delegirten-
tag beschlossen, dem sächsischen Landtag Material über die Hand-
habung des sächsischen Vereins- und Versammlungsrechtes
vorzulegen und durch eine Petition den Reichstag um An-
nahme des von der socialdemokratischen Partei eingebrachten
Arbeiter-Schutzgesetzes zu bitten.

* **Mainz, 27. Sept.** In einer vorgestern Nachmittag
hier abgehaltenen, von katholischen Nord- und Süddeutschlands
besuchten Versammlung wurde einstimmig die Gründung eines
„Volks-Vereins für das katholische Deutschland“
beschlossen. Zweck des Vereins ist „die Bekämpfung der
Irrthümer und Umsturzbestrebungen auf socialen Gebiete
und die Vertheidigung der christlichen Ordnung der Ge-
sellschaft.“

* **München, 26. Sept.** Unsere Altkatholiken machen
nunmehr Propaganda für die Vorlage eines Gesetzentwurfes
an den Landtag, der ihnen völlige Gleichberechtigung mit
den anderen kirchlichen Gesellschaften in Bayern zuertheilen
soll. In der Eingabe vom 27. März d. J. ist diese Bitte
ebenfalls enthalten.

Belgien.

* **Brüssel, 22. Sept.** Ueber die Kohlenindustrie
der Provinz Hennegau im Jahre 1889 liegen folgende
statistische Zahlen vor: Die Production betrug 14,447,355

Freude, so daß der silberhelle Klang der Kinderstimme bis
zu dem einsamen, an einem in voller Blüthe stehenden Gold-
regenbaum lehrenden Beobachter hinüberdrang. Das Ge-
sichtchen des kleinen, munteren Burschen war mit einem breit-
randigen Strohhut beschattet, der die Büge aus dieser Ent-
fernung nicht erkennen ließ.

„Kurt, nicht immer so im Kreise laufen, Du wirst da-
durch schwindelig und kannst fallen,“ ließ sich eine Stimme
vernehmen; sogleich darauf erschien neben dem Knaben eine
ältere Bäuerin, ein kleineres Kind auf den Armen tragend.
„Reite auch mal den geraden Weg entlang, hier oder dort
hin, Kurt!“

Der Knabe that, wie ihm gesagt worden, und hüpfte
jauchend davon; auch die Kinderfrau verschwand in den
Wiegungen der Laubgänge. Ernst schritt weiter dem Schlosse
zu; da klang die fröhliche Kinderstimme wieder näher, und
nun lenkte Kurt den Weg in gerader Richtung auf ihn ein.
Der Oberst hemmte seine Schritte und ließ den Kleinen, der
ihn noch nicht bemerkte, näher kommen. Da sah er ihn
stehen, die großen Augen auf sich gerichtet.

„Guten Morgen, lieber, kleiner Kurt, wie geht es Dir?“
redete er ihn freundlich an; „komm zu mir her und fürchte
Dich nicht.“

Der Kleine näherte sich schüchtern, dann aber, wahrschein-
lich durch die glänzende Uniform angelockt, eilte er auf ihn
zu, und nun erkannte Ernst in dem Knaben das verjüngte
Ebenbild des Freundes.

„Wer bist Du? wo kommst Du her? weshalb kennst Du
mich?“ fragte dieser in einem Altem, und berührte mit den
kleinen Fingern die blühende Degenklinge, die schimmernden
Knöpfe. „Komm, setze Dich, dann erzähle.“

Kurt ergriff Ernst's Hand und zeigte auf eine unter den
herniederhängenden Zweigen einer Silberpappel stehende
Bank. Dann knietete der kleine Mann zutraulich an ihm
empor, setzte sich auf des Kriegers Knie und wollte nun
wissen, woher dieser ihn kenne.

„Deinen Papa und Deine Mama kenne ich schon lange,
lieber Kurt,“ sagte er, den Arm um den lieben Knaben schlingend.
„So? wie heißt Du denn?“ fragte dieser.

„Ich heiße Ernst.“
„D, mein Brüderchen heißt auch Ernst,“ entgegnete der
Kleine, während er die Epaulettes betrachtete und an den
Franzen derselben zapfte. (Schluß folgt.)

Zwei Erben.

Erzählung von G. Wilhelm.

(Fortsetzung.)
„Zunächst, Herr Oberst, das Steinau'sche Stammschloß liegt
hier in der Nähe und wird von der Familie bewohnt, einer
reichen, angesehenen Familie. Noch jetzt erzählt man sich die
von einem großen Feste, welches vor fünf bis sechs Jahren
dort gefeiert wurde, und zu welchem viele hiesige Herrschaften
eingeladen waren; es war ein großartiges Fest. Kennen Sie
die Familie, Herr Oberst?“ fragte ein gegenüber sitzender
Gast.

„Ich habe mit einem von Steinau in Jena studirt und
wir waren immer sehr befreundet.“

„Das wird Baron Hans gewesen sein, der Erbherr; er-
innern Sie sich des Taufnamens?“

„Ganz recht, Hans von Steinau.“

„D, dann sollten sie ihn besuchen; das Gut liegt nicht
weit von hier. Der Herr Baron wird sehr erfreut darüber
sein; er ist ein äußerst lieber, guter Herr. Die Familie hat
überhaupt Weltglück,“ erzählte der Herr weiter; „Baron
Hans ist mit der reichsten Erbin des Umkreises verheirathet
und wohnt auf deren Stammsitz Eberstein. Der alte Frei-
herr von Steinau ist noch sehr rüstig, seine Gemahlin eben-
falls, und da dem Baron von Eberstein sein schönes Schloß
ohne die Anwesenheit der Tochter ob und leer erschien —
seine Gemahlin ist nämlich schon lange todt — so haben die
jungen Leuten ihren Wohnsitz auf Eberstein genommen.
Die eine Baroness von Steinau ist mit dem Grafen Felsed
verheirathet, einem ebenfalls sehr reichen hochangesehenen
Herrn.“

„Mit Graf Felsed verheirathet!“ Wie ein Donner Schlag
trafen Ernst diese Worte. Schon wieder versank das Ge-
bäude seines Hoffens und ersehnten Glückes in ein Nichts,
wie eine fata Morgana.

Einen Augenblick sah er wie gelähmt, dann dankte er
dem Herrn für seine Mittheilungen, erhob sich grüßend und
betrat einige Minuten später sein Zimmer.

Schon lange war es still auf Markt und Straßen, auch
in dem großen Hause. Ein Licht nach dem andern war er-
loschen, aber der tief gebeugte Mann da oben in dem Bruch-
zimmer des Hotels sah noch immer einam, grübelnd, sinnend
und sein Loos beklagend. Um seiner Liebe willen, um Erna's

willen hatte er sich frei, zufrieden und glücklich gefühlt, als
die unverduldete Schmach von ihm genommen wurde. Jetzt
konnte und wollte er mit seiner unbegrenzten Liebe einen
reinen, mattenlosen Namen bieten, er brauchte nicht vor ihr
zu erzittern, jetzt hatte er um sie werden dürfen — jetzt —
nun es zu spät war.

„D, bitteres Wort: „Zu spät!“
„Ich wänte mein Glück so sicher zu erreichen, in den
blumenreichen Gassen der Liebe einzulaufen — aber ein
Traum hat sein neckisches Spiel mit mir getrieben, aus dem
die Kunde des Fremden mich erwachen ließ. Ich bin ein
Schiffbrüchiger, der auf Sturmgepeitschter See an fahlen,
nackten Felsenriffen unrettbar dem Untergange verfallt.“ sagte
er mit aufsteigender Bitterkeit.

Er beschloß, am folgenden Morgen sogleich wieder abzu-
reisen, zum Heere zurückzukehren und dem Glück und der
Liebe zu entsagen. Was hatte er denn auf und von der
Welt noch zu erwarten? Was hatte sie ihm bis jetzt geboten,
als Leiden und Enttäuschung? Dann aber begann er sich;
die Liebe zu Erna hatte das Freundschaftsgefühl für Hans
nicht aus seinem Herzen verdrängt; sollte er heimkehren,
ohne ihn begrüßt, ohne den Freund gesehen zu haben? Erna
wollte ja nicht in Steinau, sie wohnte hoch oben auf dem
stolzen Felsenstosse ihres Gemahls; er brauchte also nicht
zu fürchten, mit ihr, der Gattin eines Anderen, in Verührung
zu kommen und die schmerzende Wunde noch zu vergrößern.

Am folgenden Morgen ließ Ernst sich nach Eberstein
fahren. Am Ausgang der zum Schlosse führenden Allee
stieg er aus und schied den Wagen zurück. Eine Fluth von
Erinnerungen, ein Meer von Gedanken stürzte auf ihn ein,
als er diese ihm bekannte und so lieb gewordene Gegend
wieder betrat. Fast jeder Baum, jeder Strauch ließ ein
Bild aus längst vergangenen Jahren wieder erstehen.

Die Sonne schien warm vom azurblauen Himmel her-
nieder, die ganze Luft athmete würzige Düfte. Der Oberst
betrat die schon gepflasterten Wege der Anlagen. Dort weiter
zum Schlosse hin, wo vor Jahren, als er zum ersten Male
mit Hans diese Stätte betrat, die schöne jugendliche Baroness
auf dem Rasen ausgebreitet ihre Tauben fütterte, spielte
in diesem Augenblicke ein ungefähr 4 Jahre alter Knabe.
Er ritt auf einem Streden, suchte mit seiner kleinen Peitsche
in der Luft umher und trieb das Stedenpferdchen zur Eile
an. Dabei hüpfte er im Kreise herum und jauchzte vor

Lonnen, d. i. 454,215 Tonnen mehr als im Jahre 1888. Der mittlere Verkaufspreis betrug 9 Frcs. 39 Centimes pro Tonne, d. i. 99 Centimes mehr als im Vorjahre. Der Werth der Gesamtproduktion beläuft sich auf 136,701,031 Frcs., die gesamten Betriebskosten betrugen 121,029,551 Frcs., der Reingewinn für die Bergwerksgesellschaften 14,671,480 Frcs. Es wurden in den Minen 79,860 Arbeiter beschäftigt, d. i. 3225 mehr als im Jahre 1888, welche als Lohn die Gesamtsumme von 72,965,198 Frcs. erhielten, d. i. 8,131,588 Frcs. mehr als im Vorjahre. Die Löhne stiegen im Jahre 1889 um 7.4 Prozent, der Durchschnittslohn betrug 911 Frcs. — eine Summe, welche allerdings nur mit genauer Noth zum Unterhalte des Arbeiters und seiner Familie ausreichen kann.

* **Brüssel**, 26. Sept. Die internationale Bergarbeiter-Conferenz fand hier im Maison du Peuple statt. Man beschloß, einen Bergarbeiter-Congress am 1. April in Paris abzuhalten, wofür ein allgemeiner internationaler Ausstand zur Erlangung des Achtstundentages und zum Zwecke der Erzielung des belgischen allgemeinen Stimmrechtes beschlossen werden soll.

Frankreich.

* **Paris**, 27. Sept. In St. Anne, in der Diderot-Strasse, fand in der vorigen Woche ein kleiner katholischer Congress statt. Derselbe befaßte sich hauptsächlich mit der Verbreitung der Verehrung des hl. Altarsakramentes. Unter Anderem kam dort eine Einrichtung zur Sprache, welche nicht genug empfohlen werden kann. In vielen französischen Städten, wie Paris, Orléans, Roubaix, Bannes, werden die jungen Leute vor ihrem Eintritt ins Heer zu kurzen geistlichen Übungen eingeladen, um dann am Tage vor der Abreise gemeinschaftlich zum Eische des Herrn zu gehen. Es ist dies eine Stärkung gegen das Böse, das sie vielleicht erwartet, und der Gedanke an diesen hehren Akt hat schon manchen jungen Soldaten vor dem moralischen Untergange bewahrt. Die Zahl der Theilnehmer nimmt mit jedem Jahre zu. (Wäre es nicht möglich, in Deutschland das Gleiche zu thun?)

England.

* **London**, 27. Sept. Wie das Reutersche Bureau erzählt, hat die englische Regierung gestern einem in Panzibar stationierten Kriegsschiffe telegraphischen Befehl erteilt, nach Witu abzugehen, um den Sachverhalt der Ermordung des deutschen Unterhans Ränkel und seiner Begleiter an Ort und Stelle festzustellen.

Asien.

* **Calcutta**, 24. Sept. In Manipur brach in der Nacht vom 21. d. eine Revolution aus. Es scheint, daß der Bruder des Maharadschahs sich des Palastes, des Pulvermagazins und einer Anzahl Bergstationen bemächtigte. Der Maharadschah flüchtete in die Amtswohnung des britischen Residenten, wo sich 2 Compagnien leichter Infanterie befinden, welche Truppenmacht hinreicht, um die Aufständischen zu bewältigen.

Afrika.

* **Suakin**, 23. September. Osman Digna, der Nachfolger des meist so gefürchteten Mahdi, steht noch in Solah mit 4000 Anhängern, während Handub von Osman Raib besetzt worden ist. Es werden Angriffe auf Suakin und die Nachbarschaft erwartet. — Die Hungersnoth dauert fort. Die Engländer gestatten nicht, daß Getreide aus Suakin ausgeführt werde. Alle Häfen sind geschlossen, und alle in Suakin nicht angefahrenen Eingeborenen müssen die Stadt und Umgebung verlassen, da sie sterben müssen. Diese Maßregeln sind angeblich zum Schutze gegen die Cholera ergriffen worden, in Wirklichkeit aber, um die Araber durch Hunger zur Unterwerfung zu zwingen.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, den 29. September.

△ Die Ortskrankenkasse für Handwerksgehilfen und Gewerbegehilfen in den Gemeinden Neuß, Greifath und Solheim hielt gestern im Restaurant Hermkes eine außerordentliche General-Versammlung ab. Auf der Tagesordnung standen Abänderung der Statuten und Beschlußfassung über Anwendung des § 114 des Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Gesetzes. Die während der Versammlung angeregten Aenderungen bzw. Streichungen der alten Statut-Paragraphe wurden alle einstimmig angenommen. Was die Abänderung der Statuten anbelangt, so wurde darüber u. a. Folgendes festgesetzt: Die Kasse zerfällt in 1. Klasse ein Arbeitsverdienst von M. 2,50 und mehr, das Krankengeld hierfür beträgt M. 1,50. Zur 2. Klasse gehört ein Verdienst von über M. 2 bis M. 2,50 (excl.). Das Krankengeld beträgt M. 1,20. Zur 3. Klasse gehört ein Verdienst von M. 2 und weniger, das Krankengeld für diese Klasse ist M. 1. Zur 4. Klasse (weibliche Personen von über 16 Jahren) gehört ein Verdienst von M. 1,40, wofür ein Krankengeld von 70 Pfg. geleistet wird. Die 5. Klasse (männliche Personen unter 16 Jahren und Weibliche) hat ein Verdienst von 1 M., das Krankengeld beträgt 50 Pfg. Zur 6. Klasse endlich zählen weibliche Personen unter 16 Jahren. Einem Verdienst von 80 Pfg. entspricht in dieser Klasse ein Krankengeld von 40 Pfg. Die Kassenbeiträge, Kranken- und Sterbegelder werden den einzelnen Klassen entsprechend erhöht. Die Invalidität. Mitgliedschaft berechtigt zu einer Unterstützung von 13 Wochen, wovon bei längerer Mitgliedschaft eine Unterstüßung bis zu 26 Wochen eintritt. Der Vorstand, welcher bisher auf 2 Jahre gewählt wurde, soll jetzt auf 4 Jahre gewählt werden, und zwar wird alle 2 Jahre die Hälfte der Vorstandsmitglieder ausscheiden. Die General-Versammlung soll nicht mehr wie bisher aus sämtlichen Kassenmitgliedern sich zusammensetzen, sondern es sollen auf je 50 Arbeitnehmer ein Vertreter der Arbeiter und auf

je 100 Arbeitnehmer ein Vertreter der Arbeitgeber jedesmal auf 4 Jahre gewählt werden. Die Fertigstellung der Rechnungs-Ablegung der Kasse wird bei der bedeutend erhöhten Mitgliederzahl statt wie bisher bis zum 31. Januar jetzt bis Ende Februar erfolgen. Was den 2. Punkt der Tagesordnung anbelangt, so wurde einstimmig mit der am selben Tage im Rathhause tagenden Versammlung der Fabrikarbeiter der Antrag des Vorstandes angenommen, daß nämlich der Ortskrankenkasse die Einrichtung der Beiträge sowie das Einkommen und die Entwerthung der Marken auch der übrigen Versicherungspflichtigen, welche keiner Krankenkasse angehören, übertragen werde.

§ Ortskrankenkasse für Fabriken und Haus-Industrie. In der gestern auf dem hiesigen Rathhause unter dem Vorsitz des Herrn Franz Hadenberg stattgehabten General-Versammlung, in der als Beisitzer die Herren Wilh. Thywissen und Theodor Bienefeld fungierten, und welche auf Antrag einer größeren Anzahl von Mitgliedern der General-Versammlung sowie auf ein an den Vorstand gerichtetes Gesuch der hiesigen Handelskammer gemäß § 45 der Statuten einberufen war, wurde mit großer Majorität beschlossen, daß die Krankenkasse für ihren Mitgliedschafts- und Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Gesetz vom 22. Juni 1889 zugehörigen Befugnis Gebrauch machen und die Erhebung der Beiträge sowie das Einkommen und Entwerthen der Marken und ferner die Ausstellung und den Umtausch der Quittungskarten übernehmen soll; nur dürfen der Krankenkasse durch diese Einrichtung keinerlei Ausgaben entstehen, wie andererseits auch der Versicherungs-Anstalt keine größeren Aufwendungen als die durch eine hieselbst zu errichtende Hebestelle entstehenden, erwachsen dürfen. Ferner erklärte sich die Versammlung auf eine Anfrage seitens des Herrn Wilh. Thywissen bereit, falls durch Stadtrathsbeschluss dieses festgesetzt werden sollte, auch für die übrigen Versicherungs-pflichtigen Personen, welche keiner Krankenkasse angehören, die betr. Funktionen in Gemeinschaft mit der Ortskrankenkasse für Handwerksgehilfen und Gewerbegehilfen hieselbst zu übernehmen.

△ **Wrodtage**. In der verfloßenen Woche wurden durch die hiesige Polizeibehörde 52 Wrodtage abgehempt, wozu sich die Preise eines Schwarzbrottes im Gewichte von 6 Kilo, wie folgt, stellten:

1	Wader resp. Verkäufer	M. 1,08
2	"	" 1,10
49	"	" 1,12

□ Ein in Gelnhausen verhafteter Adertnecht, welcher seinen Mitnehmern eine Partie Kleiderstücke gestohlen hatte, wurde gestern in das hiesige Arresthaus in Untersuchungshaft abgeführt.

△ In einem Garten an der Breitestraße wurde vorgestern Nacht eine Menge Obst, sowie eine Gießkanne mit holzfarbigem Anstrich gestohlen.

△ **Reinigung der Wasserläufe**. Ueber diesen Punkt ist in den letzten Tagen vom Oberverwaltungsgericht eine wichtige Entscheidung gefällt worden, die weitere Kreise interessieren dürfte. Wir lassen sie hier folgen: Der § 10 des Vorflutgesetzes vom 15. November 1871 ermächtigt die Polizeibehörde, die Austrichtung oder Räumung eines Grabens oder Wasserabzugs anzuordnen, sobald aus der Vernachlässigung derselben oder aus Mangel an der erforderlichen Tiefe Nachtheil für die Besizer oder die Gesundheit der Anwohner entsteht. Allein von dieser Berechtigung darf nur demjenigen gegenüber Gebrauch gemacht werden, dem die Unterhaltung eines Grabens oder Wasserlaufs obliegt. Hinsichtlich der Unterhaltung der Gräben bestimmt das Allgem. Landrecht, daß ein jeder nur die über sein Eigenthum gehenden Gräben und Kanäle, durch welche das Wasser seinen ordentlichen und gewöhnlichen Abfluß hat, zu unterhalten verbunden ist. Gegen das außerhalb der Canäle und Gräben wild ablaufende Wasser ist ein jeder Eigenthümer seiner Grundstücke zu bedecken befugt. Unter den Gräben und Canälen sind aber lediglich künstlich angelegte Wasserläufe zu verstehen; es ist deshalb unstatthaft, diese Vorschriften auf jeden Wasserlauf anzuwenden; insbesondere unterliegen sie nicht Vertiefungen, welche das wild abfließende Wasser gelegentlich in dem Erdboden hervorbringt, oder zur Entwässerung der Acker dienende Furchen.

+ **Mettesheim**, 25. Sept. Eine erhebende Feier fand heute hier statt. Sie betraf nämlich die Vollendung eines edlen Werkes christlicher Barmherzigkeit, welches von der ganzen Pfarrgemeinde freudig begrüßt wird. Das von Fraulein Esser gestiftete, neu erbaute und prächtig eingerichtete Hospitium wurde den Schwestern vom Orden der Dienstmägde Christi übergeben. In feierlichem Zuge wurden unter lautem Gebet die Schwestern von der Kirche zum Krankenhause geleitet. Nachdem der Herr Domkapitular und Dechant Heimbach von Dormagen die Kapelle geweiht, die übrigen Räume gesegnet und die Schwestern eingeführt hatte, celebrierte genannter Herr unter Assistenz des Herrn Vikars Schäfer, sowie des Subdiakons Schumacher ein feierliches Hochamt, bei welchem der Herr Celebrant eine zu Herzen gehende, inhaltreiche Ansprache hielt. Ein kräftiges mit Begeisterung gesungenes „Großer Gott, wir loben Dich“ endete die schöne Feier. Möge denn das Werk wachsen und gedeihen und Generationen zum zeitlichen und ewigen Heile gereichen!

§ **Grevenbroich**, 28. Sept. Daß die Nothhauener nicht allein Empfangsfeste zu arrangiren, sondern auch die Ehre ihrer Muttergottes-Kapelle hochzuhalten verstehen, erlah jeder fromme Besucher dort während der diesjährigen Oktav-Feier vom 14. bis 21. September d. J. — War doch auch die Freude des Ortes am 10. d. M. vornehmlich darum so groß und der Jubel und die Begeisterung so allgemein, weil man nun erhoffen durfte, auch die Fest-Oktave in allgemeinster Weise auf's allerfeierlichsten begehen zu können. Und so ist es denn auch in Wahrheit geschehen. Die Nothhauer haben eine ihrer frommen Vorhaben würdige Oktave gefeiert. Einem katholischen Herzen mußte es wahrhaft wohlthun, die betenden in kleinen Trupps herantommenden Scharen zu sehen und zu hören, welche während dieser

acht Tage die Kapelle unserer lieben Frau von Nothhausen besetzten und umlagerten. Erheben und unwillkürlich zur Andacht stimmen mußte es, wenn noch Abends spät von unseren Fabrikwerken heimkehrende Arbeiter vor der bereits geschlossenen Kapelle Aufstellung nahmen und vereint andächtig ihre Niederlagen zu Maria's Ehre und Preis. Das Leben in und um die Kapelle hatte überhaupt große Ähnlichkeit mit einer gut anschlagenden Volksmission. Das bewies auch der großartige Andrang von Einheimischen und Auswärtigen zum Besetzen der Kapelle. — Eröffnungs- und Schlußpredigt, welche der Herr Oberpfarrer von Eifen übernommen hatte, mußten wegen der großen Zuhörer-Menge auf dem vor der Kapelle gelegenen Platz gehalten werden. Die Kapelle vermochte überhaupt in den Tagen während der h. Messen Morgens und der Muttergottes-Andacht Abends die Zahl der Andächtigen nicht zu fassen. In der Abhaltung des täglichen Hochamtes mit Predigt wechselten der Herr Oberpfarrer und der Herr Vikar von Eifen mit dem neuen Herrn Rektor einmüthig ab. Der Arbeit war viel, — aber höchst erfreulich auch die Wahrnehmung, wie mitten zwischen den Eisenbahnstationen und belebt von all den in nächster Nähe gelegenen Industrie-Etablissements das katholische Volk noch hoch und heilig hält den von der lieben Mutter Maria auserwählten Gnadenort in Nothhausen, — wie zwischen dem Pfaffen der Docomotiven und dem Pfaffen der Maschinen erschallten Muttergotteslieder und Gräße und Gebete an die gebenedeite Gottesmutter. Gewiß — auch im nächsten Jahre, wenn wir es erleben, wollen wir nicht zurückbleiben, sondern, wo möglich, noch mehr thun, um die Allesfällige an dem Gnadenorte würdig zu preisen, der seit nun fast 5 Jahrhunderten ein Wallfahrtsort gewesen ist.

△ **Königsbühl** bei Harff, 27. Sept. Heute starb hieselbst ein junger Mann von 24 Jahren an Bluterkrankung. Derselbe hatte ein kleines Geschwür im Gesichte und rigte es, wie dies leider immer noch häufig geschieht, mit den Nägeln an. Es trat eine Blutvergiftung ein und innerhalb 8 Tagen war er ihr zum Opfer gefallen. In der That eine Mahnung, offene Wunden nicht mit den Nägeln zu zerkratzen, eine Unsitte, die außer dieser Falle vor einiger Zeit wieder ein Opfer gefordert hat.

△ **Elsdorf**, 27. Sept. Am 4. October fährt von hier in Begleitung eines Pfarr-Geistlichen eine Prozession nach Kevelaer. Die Rückfahrt von da erfolgt am folgenden Tage Mittags.

§ **Wesburg**, 27. Sept. Die Prozession der Pfarre Wesburg nach Kevelaer wird am 4. October unter Begleitung eines Geistlichen dorthin fahren und am folgenden Tage Nachmittags zurückkehren.

* **Jüchen**, 27. Sept. Es sei an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß, nachdem die Bremer Bank auf das Recht der Notenausgabe verzichtet hat, deren Hundertmark-Noten nur noch bis Ende d. J. als Noten gültig sind und eingelöst werden. Nach diesem Termine und zwar bis Ende 1891 haben diese Noten nur noch die Eigenschaft einfacher Schuldscheine.

* **Düsseldorf Chronik**, 28. Sept. Die Strombau-Direction kam auf der Besichtigung der Wasserbauwerke am Rhein am Freitag vor. Woche mit dem Dampfboote „Preußen“ hier an. Nachdem das Terrain für den neuen Rheinfelsen besichtigt war, und eine Vermessung der Hafenmündung stattgefunden hatte, reisten die Herren am Samstag Mittag 1 Uhr Stromaufwärts weiter.

— In voriger Woche wurde ein Untersuchungsgefangener ins Fußgefängnis geführt und hat dort den Transporteur ihn in Zelle Nr. 6 zu sperren. Seinem Wunsche wurde Folge gegeben. In der Zelle sah sich der Mann aufmerksam um und fragte endlich, ob denn kein Ofen da sei. Er erhielt die Antwort, der Ofen sei entfernt, im Sommer werde nicht geheizt. Der Gefangene antwortete, es sei nicht des Heizens wegen, sondern vor einiger Zeit habe ein anderer Arrestant die Zelle bewohnt und in der Ecke des Ofens eine schwere goldene Uhrkette vergraben. Diese habe er jetzt ausgegraben und dem Gerichtsboten geben wollen. Das klang etwas ungläubig, doch suchte man die Währungsgrube nach und fand auch wirklich die Kette in der Ecke.

* **Greifeld**, 28. Sept. Die Directoren der Pferde-Eisenbahnen in Rheinland-Westfalen werden am 1. October zu einer Versammlung, in welcher sachliche Fragen zur Verhandlung kommen sollen, zusammenzutreten.

* **Schieffbahn**, 28. Sept. Ein gutes Zeugniß für den Gesundheitszustand in unserer Gemeinde liefert die Thatsache, daß in unserer ca. 3000 Einwohner zählenden Pfarre seit nahezu einem halben Jahre kein Erwauchener gestorben ist. — Auf der unweit des Pfarrortes und der mechanischen Weberei gelegenen Villa Compes, ehemals Eigenthum des Bürgermeisters Compes, hat in der Nacht zum 17. Sept. ein verwegener Einbruch stattgefunden, der wohl nur von solchen Personen ausgeführt sein kann, welche mit den örtlichen Verhältnissen vertraut waren. Die Diebe drangen von der Veranda aus nach Einbrüchen einer Glasscheibe durch das geöffnete Fenster in das Gebäude und stahlen neben einer Reihe Kleidungsstücke auch 500 Mark in Gold und 300 Mark in Kassenscheinen.

* **Wesel**, 28. Sept. Der frühere Staatsanwalt Herr Geisler ist zum Landrath des Kreises Rees ernannt worden.

* **Ruhrort**, 25. Sept. Schiffsbewegung im Ruhrorter Hafen. Am 23. Sept. Angemeldet: 70 Schiffe leer, 3 Schiffe beladen mit 1700 t Eisenerz, 2 Schiffe beladen mit 180 t Getreide, 4 Schiffe beladen mit 230 t biv. Gütern. Abgemeldet: 4 Schiffe leer, 68 Schiffe beladen mit 9935 t Steinkohlen, 1 Schiff beladen mit 400 t Eisen und Eisenwaaren, 2 Schiffe beladen mit 416 t biv. Gütern. Insgesamt 152 Schiffe.

* **Elsfeld**, 28. Sept. Auch ein Gemüsehändler. Ein an der Höchststraße wohnender Maurer entwendete gestern früh von einem Hofe an der Höchststraße eine Zieflarre, womit er gegen Sonnborn fuhr und dort aus einem Garten eine Menge Gemüse stahl. Hiermit zog er durch die Straßen und betrieb einen schwärzhaften Gauchhandel. Als er Alles an den Mann gebracht hatte, ließ er die Karre auf der

Simonsstraße stehen um den Erbs zu Helbenthal, was an einem Orte ward, über den nachtragungen anzuft.

* **Bergheim**. Berrendorf ist zu Berrendorf geworden.

* **Solingen**. Ist am Montag brach um die gebad. bemühte, dasselbe Burche an einen Wäldigerweise. Schlauch Wasser. gewiesen. Auf den Seiten des Dils. lohnung ausgef.

* **Röln**, 28. richts tagung b gerichtsraths E folgende Sachen wegen Verbrechen am folgenden Tag Verbrechen zu frau Gust. Wb. Sache gegen Alk richts tagung verur hauststraße verur eingelegt hat, sin gegen Mich. F. lichen Ausgang.

* **Röln**, 27. Wisman n trau. ting besanden si Dr. Bumiller. wie Vorstandsäm Colonial-Gesells Herr Geh. Con Reichscommissar nach dessen Auf haben die Herr Wolf Wobung.

* **Bonn**, 28. wegen der Robe nen ist, wurde legenen Kapel Samstag ein de Mädchen einan Stroch, der sic geschloffen hat. entpam sich ei verzweifelt, wo wurden Stimm eilends aus d der Thätigkeit telt. Der Vor hervorgehufen.

xx **Coblenz**. eine neue B scheinen.

* **Belan**. Der hiesige Bräuten zu rish zum A Stadt Neuß g selbe hat heu was ich hie Kenntniß ber Neuß, den

* **Belan**. In den le der hiesigen Dingerhaufe gefest worde Auf die A wird eine E mit dieselben werden, daß Büttgen, Di

Ein zwisch mittelbar an gelegenes

an Grundst einer im f findlichen ohne Wir Inventar z. 1. Mat 18 13 bef. die Kreis-Inte

in der G jöhung A bote mit art und an die G

othausen
rtlich zur
pat von
vor der
und ver-
Hr. und
überhaupt
mission.
heimischen
Größ-
rarrer von
ohen Zu-
Blage ge-
in den
r Mutter-
nicht zu
mit Bre-
r Bicar
ab. Der
die Wahr-
und befeht
e-Tabiffe-
hält den
ocomotiv
gotteslieber
tesmutter.
es erleben,
gig, noch
urte würdig
ein Ba 11-

Heute starb
Blutver-
im Gefolge
schiedt, mit
ein und in-
n. In der
den Kägeln
vor einiger
et von hier
geffion nach
folgenden Tage
der Pfarre
unter Beglei-
n folgenden

stelle darauf
ant auf das
hundertmarkt-
find und in
ar bis Ende
ast einfacher

Strombau-
bauwerke am
te "Preußen"
n Rheinbafen
ündung flatt-
Mittag 1

ngesfangener
Transporteur
ische wurde
n aufmerk-
i. Er erhielt
er werde nicht
i nicht des
e ein anderer
ge des Dens
habe er jetzt
t. Das fang
ube nach und

Pferde-Eisen-
1. October zu
agen zur Ver-

ugniß für den
fert die Thot-
glenden Pfarre
schener ge-
und der me-
chens Eige-
acht zum 17.
er, der wohl nur
welche mit den
Diebe drangen
lasscheibe durch
n haben neben
in Gold und

tsanwalt Herr
Rees ernannt

im Ruhrort
Schiffe leer, 3
e beladen mit
t div. Gütern.
laden mit 9935
Eisen und Eisen-
Gütern. In s-

schändler. Ein
wendete gestern
Ziehlare, wo-
einem Garten
urch die Straßen
Alis er Alles
Karre auf der

Simonsstraße stehen und begab sich in die nächste Kneipe, um den Erbs zu verjuben. Hier rühmte er sich seiner Heldenthat, was zur Folge hatte, daß er bald darnach sich auf einem Orte wiederfand, wo ihm Gelegenheit geboten ward, über den Unterschied zwischen Wein und Dein Verhandlungen anzustellen.

Bergheim, 26. Sept. Der Pfarrer Nottebaum zu Berrendorf ist zum Totalschulinspector über die Schulen zu Berrendorf, Grouven, Giesendorf und Gweiler ernannt worden.

Solingen, 26. Sept. Ein schändlicher Rubenstreich ist am Montag Abend in Ohligs verübt worden. Dasselbst brach um die gedachte Zeit Feuer aus. Während die Wehr sich bemühte, dasselbe zu löschen, schlich sich irgend ein ruchloser Bursche an einen der Schläuche und zerschchnitt denselben. Glücklicherweise erhielt die Wehr noch durch einen andern Schlauch Wasserzufuß, sonst wäre die Beschädigung umdlich gewesen. Auf die Ermittlung des Schuldigen sind von Seiten des Ohligser Bürgermeisters 300 M. als Belohnung ausgesetzt.

Köln, 26. Sept. Die vierte diesjährige Schwurgerichtstagung beginnt unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsrathes Gweiler am 13. October. Bis jetzt stehen folgende Sachen auf der Rolle: am 13. hat sich Joh. Schenk wegen Verbrechen gegen § 176 Abs. 1 des St.-G.-B. und wegen Verbrechen gegen § 176 Abs. 2 des St.-G.-B. am folgenden Tage Joh. Peters wegen Versuch eines solchen Verbrechen zu verantworten; am 15. wird gegen die Ehefrau Gust. Müller wegen Fälschung verhandelt. Für die Sache gegen Albert Sterl, der in der zweiten Schwurgerichtstagung wegen Münzverbrechen zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden ist, aber mit Erfolg Revision eingelegt hat, sind zwei Tage angesetzt. Die letzte Anklage gegen Mich. Frank lautet auf Körperverletzung mit tödtlichem Ausgang.

Köln, 27. Sept. Reichscommissar Major v. Wisman traf heute Morgen hier ein. In seiner Begleitung befanden sich Hr. v. Gravenreuth und sein Adjutant Dr. Humiller. Zum Empfang waren mehrere Offiziere sowie Vorstandsmitglieder der Abteilung Köln der Deutschen Colonial-Gesellschaft anwesend. Der Vorsitzende der letztern, Herr Geh. Commerzienrath Eugen Vangen, begrüßte den Reichscommissar aufs Herzlichste und fuhr mit demselben nach dessen Absteigequartier, dem Hotel Dilsch. Ebenfalls hatten die Herren Dr. Fabri und der Forschungs-Reisende Wolf Begleitung genommen.

Bonn, 26. Sept. Ein schweres Verbrechen, das wegen der Nebenumstände als ganz ungewöhnlich zu bezeichnen ist, wurde in der idyllisch im Walde bei Rheinbach gelegenen Kapelle verübt. Dasselbst weilt am vergangenen Samstag ein den besseren Ständen Rheinbachs angehörendes Mädchen einsam im Gebet. Plötzlich wurde es von einem Strich, der sich in die Kapelle geschlichen und die Thür abgeschlossen hatte, überfallen und zu Boden geworfen. Es geschloffen hatte, überfallen und zu Boden geworfen. Es geschloffen hatte, überfallen und zu Boden geworfen. Es geschloffen hatte, überfallen und zu Boden geworfen.

XX Coblenz, 26. Sept. Mit dem 1. October wird hier eine neue Zeitung, angeblich freisinniger Richtung, erscheinen.

Gerichtliches.

Düsseldorf, 27. Sept. (Schwurgericht.) Der Tagelöhner Adam Klaus und sein Schwager Martin Schmitz, Hausirer, zu Berrendorf wohnend, haben in Gipsformen falsches Geld, Ein- und Zweimarkstücke gegossen und verschiedene davon ausgegeben. Klaus wurde auf der Oberkasseler Kasse verhaftet, als er ein falsches Zweimarkstück ausgegeben hatte. In den Wohnungen der Angeklagten fand die Polizei viel falsches Geld und die Formen. Das Schwurgericht verurtheilte heute beide Falschmünzer bei Annahme mildernder Umstände zu einem Jahre Gefängniß.

Verurtheiltes.

Cent, 26. Sept. Bei Vermonde stießen zwei Güterzüge aufeinander. Ein Heizer wurde getödtet. Der sachliche Schaden ist beträchtlich.

Paris, 26. Sept. In Calais ist ein großer Ausstand in den Tüll-Fabriken ausgebrochen. 3500 Arbeiter streiken. Differenzen zwischen dem Arbeiterverband und mehreren Meistern bezüglich der Anwendung des Tarifs für die Handarbeiter haben diesen Streik veranlaßt. Die Trades-Unions in England unterstützen die Ausständigen. — Man befürchtet einen großen Streik in den Bergwerken an der Loire.

Handels-Nachrichten.

Fruchtpreise zu Neuß vom heutigen Tage.			
Weizen (1. Qu.)	19	Hafer (neuer) a 100 Kilo	13 80
„ (2. Qu.)	18	„ (alt) „ „ „	25
„ (3. Qu.)	15	„ (alt) „ „ „	23
„ (4. Qu.)	14	„ (alt) „ „ „	22 50
„ (5. Qu.)	13	„ (alt) „ „ „	21 50
„ (6. Qu.)	12	„ (alt) „ „ „	20 50
„ (7. Qu.)	11	„ (alt) „ „ „	19 50
„ (8. Qu.)	10	„ (alt) „ „ „	18 50
„ (9. Qu.)	9	„ (alt) „ „ „	17 50
„ (10. Qu.)	8	„ (alt) „ „ „	16 50
„ (11. Qu.)	7	„ (alt) „ „ „	15 50
„ (12. Qu.)	6	„ (alt) „ „ „	14 50
„ (13. Qu.)	5	„ (alt) „ „ „	13 50
„ (14. Qu.)	4	„ (alt) „ „ „	12 50
„ (15. Qu.)	3	„ (alt) „ „ „	11 50
„ (16. Qu.)	2	„ (alt) „ „ „	10 50
„ (17. Qu.)	1	„ (alt) „ „ „	9 50
„ (18. Qu.)	0	„ (alt) „ „ „	8 50
„ (19. Qu.)	0	„ (alt) „ „ „	7 50
„ (20. Qu.)	0	„ (alt) „ „ „	6 50

Farin, weiß 29,00, hellbraun 28,50—29,00 die 50 Kil. Frischkäse und Gewürze: Korinthen, prima M. 24,00; Rosinen, Gemeine 33,—, Sultanin, 48,00—50; Mandeln, nackte große 96,00, Brin- 96,00; Pfeffer schwarzer 77,00—80,00, weißer Penang 97,00, Singapure 122,00; Pfeffer 62,00 die 50 Kil.

Berlin, 27. Sept. Weizen per Sept.-Oct. 190,—, Oct.-Nov. 188,75, Nov.-Dec. 188,25, April-Mai 192,25. Roggen per Sept.-Oct. 178,50, Oct.-Nov. 187,80, Nov.-Dec. 185,50, April-Mai 183,25. Hafer per Sept.-Oct. 141,00, Oct.-Nov. 137,00, April-Mai 137,75. Rübsen loco 65,00, Sept.-Oct. 64,50, Nov.-Dec. 69,75, April-Mai 69,40. Spiritus 70er vor. 42,60, Sept. 42,60, Oct. 42,60, Nov.-Dec. 37,90, April-Mai 38,50.

Stettin, 27. Sept. Fruchtmarkt. Weizen Sept.-Oct. 186,50, Oct.-Nov. 185,50, April-Mai 189,50 M. Roggen per Sept.-Oct. 169,00, Oct.-Nov. 165,50, April-Mai 180,50 M. Rübsen per Sept.-Oct. 62,50, April-Mai 68,00 M. Spiritus 50er vor. 60,80, 70er 41,00, Sept. Oct. 39,50, Nov.-Dec. 36,70 M. Petroleum vorr. 11,60 M.

Breslau, 27. Sept. Spiritus 50er Sept. 61,50, 70er Sept. 41,50, Sept. Oct. —, Nov.-Dec. — M. Roggen Sept. 175,—, Sept.-Oct. 173,00, Nov.-Dec. 167,00 M. Rübsen Sept. 66,00, Sept.-Oct. 65,00 M.

Magdeburg, 27. Sept. Zucker. Kornzucker, auschl. 96% M. 17,65, auschl. 88% M. 16,80. Nachzuckerungsschl. 75% M. 14,50. Fein. Brodrassinsade I. M. —, Brodrassinsade II. M. —. Gemahlene Raffinade mit Faß II. —, Gemahlene Raffinade mit Faß I. mit Faß M. 27,—. Sehr feinst. Kornzucker I. Erzeugniß zur Durchfuhr f. a. B. Hamburg Sept. 13,25, Oct. 12,62, Dec. 12,65, Jan.-März 12,82.

Magdeburg, 26. Sept. Kartoffelspiritus still, vorr. ohne Faß unversteuert bei 50 M. Verbrauchsabgabe M. 62,90—63,30, desgl. bei 70 M. Verbrauchsabgabe M. 43,40.

Bremen, 27. Sept. Petroleum ruhig; vorr. M. 6,55 B., Schmalz, Wilcox 34,50.

Hamburg, 27. Sept. Kaffee. Sept. M. 0,87 1/4, Dec. 0,82 1/4, März 0,77 1/4, Mai 0,77.

Antwerpen, 27. Sept. Kaffee. Santos good average Sept. 0,00, Dec. 104,50, März 96,50.

Antwerpen, 27. Sept. Petroleum ruhig. Bl. disp. frs. 16 3/4, bez. 16 3/4, B. Sept. —, bez. 16 3/4, B. Oct.-Dec. 16 3/4, B. Jan.-März —, bez. 17,—, B. Amerik. Schmalz Marke Wilcox per 100 Kilo frs. 82,—, Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 frs. 20 1/2, Moll-Weizen 10 B. Kurz Köln 123,90.

Paris, 27. Sept. Weizen 12 Marken per Sept. 61,30, do. Nov.-Febr. 57,30, do. Jan.-April 57,00. Weizen per Sept. 15,70, Nov.-Febr. 25,80, Jan.-April 25,40. Roggen per Sept. 15,70, Nov.-Febr. 16,20, Jan.-April 16,50. Rübsen per Sept. 70,50, Nov.-Dec. 68,—, Jan.-April 66,75. Spiritus per Sept. 36,00, Nov.-Dec. 36,75, Jan.-April 38,—. Weiser Zucker Nr. 3 per Sept. 38,00, Oct.-Jan. 35,75, Jan.-April 36,75.

Saure, 27. Sept. Kaffee. Santos pr. Sept. frs. 124,—, Dec. 104,50, März 96,75.

Mail, 26. Sept. Leinöl vorr. 22 1/2 sh., Oct.-Dec. 22,9 sh., Baumwollöl vor. 18,9 sh., Sept.-Oct. 18,10 1/2, rohes 16 1/2 sh.

Liverpool, 27. Sept. Baumwolle ruhig; Umsatz 10000 B. Zufuhr 2600 B.

Newport, 26. Sept. Baumwolle a. S. Nov. 10,16, do. Dec. 10,20. Petroleum rohes 7,30. Weizen 3,45. Mais 55 1/2. Rother Winterweizen 104 1/4. Fein-Weizen Nr. 2 —. Havanna-Zucker b. 1/2. Kaffee fair Rio 20 1/4.

Rio de Janeiro, 26. Sept. Kaffee. Zufuhren 8000 Ballen.

Viehmarkt.

Zwolle, 26. Sept. (Wochenviehmarkt.) Das Geschäft war heute ziemlich flott. Zufuhr: 681 Stück Rindvieh, 77 Kühe, 279 Schafe und 990 Schweine. Preise: kalbende Kühe M. 275—470, und 990 Schweine. Preise: kalbende Kühe M. 275—470, und 990 Schweine. Preise: kalbende Kühe M. 275—470, und 990 Schweine.

Bekanntmachung.

Der bisherige Polizei-Commissar **Witten** zu Crefeld ist commissarisch zum Polizei-Commissar der Stadt Neuß ernannt worden. Derselbe hat heute sein Amt angetreten, was ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringe.

Neuß, den 27. September 1890.
Der Bürgermeister:
Tilmann.

Bekanntmachung.

In den letzten 14 Tagen sind in der hiesigen Feldflur Heubausen und Düngerhaufen muthwillig in Brand gesetzt worden.

Auf die Ermittlung der Thäter wird eine Belohnung gesetzt, wenn mir dieselben so zur Anzeige gebracht werden, daß Bestrafung erfolgt.

Wittgen, den 26. Sept. 1890.
Die Polizei-Verwaltung:
Der Bürgermeister:
Warderked.

Ein zwischen Solingen-Ohligs, unmittelbar an der Rheinischer Chaussee gelegenes

Ackergut

an Grundfläche ca. 28 Morgen, mit einer im flottesten Betriebe befindlichen Brennerei, ist mit oder ohne Wirthschafts- und Geschäftsinventar zu verkaufen. Antritt am 1. Mai 1891. Offerten unt. B. B. 13 bef. die Expedition des Solinger Kreis-Intelligenzblattes.

Größeres Gut

in der Gegend gegen volle Baarzahlung zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe von Lage, Kulturart und Reinertrag unter V. X. 40 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Großer Vieh-Verkauf

zu Strümp bei Osterath.

Mehrere Weidenbesitzer lassen am

Donnerstag den 2. October cr.

Morgens punkt 9 Uhr,

beim Wirthe Joseph Spidmann zu Strümp:

80 Stück hochtragende Kühe und Rinder, sowie einige schöne Zuchttiere,

öffentlich durch den unterzeichneten meistbietend auf ausgedehnten Credit gegen sichere Bürgschaft verkaufen.

Justizrath Gundt, Notar.

Crefeld.

Wickrath Lotterie

zum Besten eines Krankenhauses in Wickrath.

Loose

a 1 Mark.

11 Stück

für 10 Mark.

Ziehung unwiderruflich am 1. October 1890.

Loose empfiehlt und verleiht Heinrich Theissing in Köln.

In Neuß zu haben bei der Expedition der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Unwiderruflich.

Ueberrnorgen Ziehung

der Wickrathen Krankenhausbau-Lotterie.

Loose a 1 Mark sind zu haben in Neuß bei der Exped. der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Ein schönes Unterhaus.

ev. mit Zimmer auf der 1. Etage (vor dem Oberthor), per 1. Oct. zu vermieten.

Näheres bei

S. Junkers.

Weizenputzfabrik,

billiges und gutes Düngemittel, waggon- und sackweise zu haben bei

S. J. Linden.

1 Paar breite Karrenräder mit Achse, fast neu, stehen billig zu verkaufen. Schmiedemstr. Raumann, Michaelstr. 13.

Eier u. Butter

zu den allerbilligsten Preisen. Wiederverkäufers Rabatt.

E. Bud,

Eier-Import u. Butterhandlung,

Düsseldorf,

Gerzogastraße 64.

Wegen Umbau

verschiedene Ruge-Gehner, als: Plymouth-Rod, rebh. Italiener, Minorka u. Doudan nebst Stallung zu verkaufen.

Zuhoven, Billerallee 2a, Düsseldorf.

Holst. Edamer Käse

Postcolli, 2 Kugeln, M. 4,50 portofrei, Centner 32 M. ab Neumünster.

Julius Werner, Neumünster 3.

Am Donnerstag den 2. October zieht die Prozession Morgens 6 Uhr von

Rommerskirchen nach Kavaloor,

woran sich auswärtige Pilger anschließen können.

Intelligente Verkäufer

(Handelsteute, Hausirer etc.) zum Vertrieb eines leicht verkäuflichen Artikels an Private gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter A. M. Nr. 208 befragt die Exped.

Ein Vätergefelle gesucht. Wo, sagt die Exped.

Mehrere tüchtige Schlosser und ein Eisendreher gesucht von der Maschinenfabrik Jos. Derichs, Wevelinghoven.

Ein alleinstehender Herr sucht eine kath. Person geeigneten Alters zur Führung der Haushaltung und Verwaltung der häuslichen Arbeit und event. Aushilfe im Geschäft. Wer, sagt die Exped.

Ein Mädchen von 17—18 Jahren für alle häuslichen Arbeiten und ein Schneiderlehrling sof. gesucht. Jos. Schäfer, Grevenbroich, Südwall 3.

Geübte Näherinnen

in Regates werden gegen hohen Lohn gesucht von

Sadenberg & Benda.

Schöne junge Schweine sind zu haben auf

Dannerhof bei Hemmerden.

Dr. Apfel, Frauenarzt.

Köln, Mauritiussteinweg 50.

Neuss,
Markt 1, 2 u. 4.

Rudolf van Endert,

Neuss,
Markt 1, 2 u. 4.

Telephon-Anschluss 27.

en gros & en détail.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag

werden, in Berücksichtigung des October-Marktes,
nicht nur sämtliche weiße und blaue Leinen und alle darin
einschlagenden Artikel,

in gewohnter Weise, zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben,
sondern alle Artikel des gesamten Waaren-Lagers,

und mache besonders auf mein großes Lager in
fertigen Herren- und Knaben-Anzügen und -Paletots

sowie
Damen- und Kinder-Regen- und Winter-Mänteln
aufmerksam.

Kopftücher in großartigem Sortiment

zu überraschend billigen Preisen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es
gefallen, heute Morgen gegen 2
Uhr unsern innigst geliebten Va-
ter, Bruder, Schwager und Onkel,
den Herrn

Peter Th. Kauffels,
Bierbrauer,

nach kurzem schwerem Leiden,
im Alter von 47 Jahren, wohl-
vorbereitet mit den Heilmitteln
der römisch-katholischen Kirche,
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Theilnahme bittet
im Namen zweier unmün-
diger Kinder:

Carl Kauffels.
Neuss, den 27. Septbr. 1890.

Die Beerdigung findet am
Dienstag den 30. Sept. er., Nach-
mittags 4 Uhr, vom Hospital aus
statt; die feierlichen Exequien
werden am Freitag den 3. Oct.,
Morgens 9 Uhr, in der Münster-
kirche abgehalten.

Alle Sorten Kartoffeln
empfiehlt billigst

Hub. Reichhöfer.
Lager an der Furtstraße.

Für den bevorstehenden Octobermarkt
verlaufe ich sämtliche

Möbel,
als Glas-, Küchen- und Kleider-
schränke, Bettstelle mit Matratze,
Sopha's, Tische, Stühle etc. zu
sehr billigen Preisen.

Fr. Herder,
früher Quirinstraße jetzt
Neuss, Glockhammer 42.

Matratzen u. Sopha's werden
billigst aufgepolstert, Umzüge mit
Fahrrädern bestens besorgt.

Zollstr. 10.

Telephon Nr. 49.
R. Broix,
Neuss,

empfiehlt
Füll-Reguliröfen in div. Mustern,
schwarz und vernickelt, deutsch. u.
amerik. Fabrikat.

Mantelöfen u. Majolika-Mantel-
öfen, mit u. ohne Marmorplatte,
mit innerem gewöhnl. und auch
mit innerem Reguliröfen.

Kochöfen, rauhe und geschliffene.
Säulenöfen.

Tafel- u. Sprungherde in solider
Construction, sehr gut brennend.
Fournaisen 2 u. 3löch.

Transportable Kesselöfen zum
Kochen von Viehfutter u. der Wäsche,
mit rauhem u. email. Gusseisen u.

auch mit Kupferem u. schmiedeeis. Einflusseisen.

Echte Tyroler Kappusschaben u. Bohnenschneide-
mühlen, Dezimalwaagen, Saftarren, Win-
den, Wasch- u. Wringmaschinen, Mangeln.

Eiserne Bettstellen mit u. ohne Drahtmattre.
Schwarze u. verzinkte Drahtgeflechte u. Gewebe.

Gewöhnl. Schmiraschen, Gudelarraschen.
Halb- u. Ganz Patentaschen, Wagensfedern.

Karrenschmirbüchsen u. fertige Gusseisen in allen
Größen.

Bohrmaschinen neuest. Construction. Patent-Schmiede-
formen. Fleischschneide- u. Wurstfüllmaschinen
für den Privatgebrauch.

Complete Krantpressen.

Ferner sämtliche Haus- u. Küchengeräthe. Tisch-,
Wand-, Hänge- u. Salonlampen.

Für Allerseelen:
Eiserne Grabkreuze in diversen schönen Mustern,
complett fertig mit Anstrich u. Steinsockel.



Wilh Josten-Busch
Neuss, Münsterstr. 4-6.

Wegen des Michael-Marktes verkaufe ich in
dieser Woche sämtl. ord. Porzellan- u. Stein-
gutwaaren, sowie gepresste Glassachen, ord. Lam-
pen und Laternen mit 10% Rabatt.

Neuss, am Hossenthor.
W. Immans

Circus Gymnastik
Gente Montag den 29. Sept. 1890

Vorletzte Vorstellung
mit neuem Programm. Auftreten
sämtlicher Spezialitäten. Anfang
8 Uhr.

Morgen, Dienstag, Landwehrstraße
letzte Abschieds-Vorstellung mit neuen
Ueberraschungen. Anfang 8 Uhr.

Achtungsvoll
W. Immans, Director,
(früher Deife).

Wo Appetitlosigkeit, belegte Zunge, blasser Gesicht, Auf-
stossen, Druck in der Magengegend etc., durch Störungen in der Verdau-
ung (Verstopfung) hervorgerufen werden, bringt die Anwendung der in
den Apotheken A. M. 1. — erhältlichsten ächten Apotheker Richard Brandt's
Schweizerpillen sofortige Besserung.

Bestellungs-Formulare hält vorrätig und ertheilt wegen Ausfallung
derselben jede weitere Auskunft. **Zul. Wilden in Neuss, Markt.**

Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile
sind: Silbe, Reichthumgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.

Der
punkte unse
alten seit d
langterpalat
drückeru
wiedererru
wenn wir
Jnnern K
Zwang des
eigenthüm
Reihen erf
Der B
Früchte g
die Stelle
nahmegeret
gen die S
gerade wi
nicht alle
christliche
liche Ord
Waffen, n
erbittern
denen wir
Centrums.
Die Religi
bewährtest
predigt un
drängen
was recht
ihn nicht
gleichsam
hochmüthi
Erbe beb
verlosten
ist nicht
zuführen,
ist, der w
erkennen.
daß der
räumen

41)
Eine
gebachte
seinem A
Die
frühdlichen
umzuhebe
und in
einem h
bernd, g
Pans
die Anle
Kleinen
„Erst
Im
Bruch.
Rad
gelegt u
herzlich
Schloße
kleine A
„W
lassen?
Baters
Nachric
Gefprä
der Be
zählte.
Theilne
ich hoff
ich mit
„D
schäft,
nicht i
Freund
„E
Erbe i
Steina
grauen
ich dar
nie ein
furcht
Berlar
Tel
Zuden